

Aus dem Finanzausschuss

CDU will Notfallfonds mittragen

Britta Krey mahnt SPD aber zur Ausgabendisziplin

Das Geld wird knapp. Nach zwei Doppelhaushalten, in denen der Kreis Pinneberg mit Haushaltsüberschüssen agieren und die Kommunen mit satten 7,6 Prozent bei der Kreisumlage entlasten konnte, wurde er von Corona- und Ukraine-Krise jetzt in eine finanzielle Schieflage manövriert. Kurz vor den Beratungen über den Doppelhaushalt 2023/24 steuert der Kreis auf ein Ergebnis-Defizit von mehr als 7 Mio. Euro hin. Das macht einmal mehr deutlich, welchen Stellenwert Ausgabendisziplin in der Finanzpolitik des Kreistages einnimmt. Die SPD scheint gerade in dieser schwierigen Haushaltssituation jegliches Augenmaß verloren zu haben. Da ist es gut, mit Britta Krey eine ausgewiesene Finanzfachfrau an der Spitze des zuständigen Fachausschusses zu wissen. Und dennoch – trotz der angespannten Finanzlage des Kreises ist die CDU bereit, einen Antrag der SPD offen zu diskutieren und sogar mitzutragen, der vorsieht, einen Notfallfonds mit 5 Mio. Euro zu speisen. Das sei in der augenblicklichen Situation richtig, es müssten aber klare Richtlinien festgelegt werden, an wen Hilfsmittel ausgezahlt werden sollten und wie die Freigabe erfolge, erklärt die Finanzausschussvorsitzende Britta Krey (CDU). Als Empfänger könne sie sich freie Träger, die Leistungen für den Kreis erbringen, Sportvereine oder Tafeln vorstellen. Die Abwicklung der Hilfe für Menschen in absoluten Notsituationen könnte beispielsweise über einen Notfalltopf bei der Schuldnerberatung erfolgen. „Auf jeden Fall brauchen wir ein möglichst schlankes Verfahren“, so die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann, die wie Krey Augenmaß bei den Haushaltsberatungen anmahnt.



Denn die SPD habe in verschiedenen Bereichen pauschal jeweils 10 Mio. Euro gefordert, ohne sagen zu können, wofür die Mittel im Detail verwendet werden sollen.

So hätten die Sozialdemokraten bereits 10 Mio. Euro für ein Gründer- und Technologiezentrum sowie 10 Mio. für den Katastrophenschutz gefordert. Schon im letzten Haushalt hatten sie auch 10 Mio. Euro für die Kita-Bauförderung beantragt. 3 Mio. seien letztlich genehmigt worden, aber nur ca. 330.000 Euro davon aufgrund der hohen Rohstoffpreise und der Auftragslage der Firmen überhaupt verbaut worden. Dennoch wollten die Genossen auch in diesem Jahr erneut 10 Mio. Euro beantragen. Das mache wenig Sinn, so Krey: „Letztendlich muss alles, was der Kreistag beschließt, vom Steuerzahler aufgebracht werden“.



BRITTA KREY

Finanzpolitik überdenken

Die CDU-Kreistagsfraktion will jetzt neue Wege gehen, um eine überbordende Verschuldung zu verhindern und appelliert an die anderen Fraktionen, angesichts der finanziellen Situation eine freiwillige Verpflichtung zur Ausgabendisziplin einzugehen. Bisher habe das Verhältnis der freiwilligen Leistungen zu den Gesamtausgaben noch nie die 3-Prozentmarke überschritten, so Krey. In den Fachausschüssen seien aber bereits Anträge mit Ausgaben von fast 2.6 Mio. Euro beschlossen worden. Somit bliebe eigentlich nur noch ein Rest von 800.000 Euro übrig.

„Besondere Umstände und Notsituationen erfordern manchmal auch besondere Maßnahmen“, verteidigt Heike Beukelmann den Nothilfefonds. Als Mitverursacher der Haushaltskrise erkennt sie aber das Finanzgebaren der SPD mit ihren zahlreichen finanzwirksamen Anträgen. „Solche Ausgabenpolitik ist schlichtweg verantwortungslos“, so Beukelmann.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

auch ein blindes Huhn findet manchmal ein Korn: Neben ihren ständig neuen kostenintensiven und ausufernden haushaltsrelevanten Anträgen hat die SPD jetzt einen vernünftigen Vorschlag gemacht, bei dem die CDU-Fraktion gern mitgehen wird: Menschen in besonderen Notlagen, die ihre Energiekosten bzw. Lebenshaltungskosten nicht mehr bezahlen können und bei denen soziale Sicherungssysteme nicht oder nicht ausreichend greifen, sollen Unterstützung aus einem Notfallfonds bekommen.

Auch Einrichtungen und Träger, die im Kreis Pinneberg tätig sind und die Gefahr laufen, ihre Arbeit nicht mehr oder nicht mehr vollumfänglich fortsetzen zu können, werden Unterstützung erfahren.

Der Hauptausschuss soll nun in enger Abstimmung mit der Verwaltung ein Umsetzungskonzept für die Verwendung der Mittel erarbeiten. Für die CDU ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Bewilligung der Zuschüsse möglichst niedrigschwellig erfolgt.

Vielleicht haben Sie es gleich entdeckt, als Sie diese Seite geöffnet haben: Der NewsLetter über den Oktober ist der 50. Als unser Pressesprecher vor mehr als 4 Jahren anregte, jeden Monat einen NewsLetter herauszugeben, hat wohl Niemand geglaubt, dass dies realisierbar sei. Auf jeden Fall ist der Fraktionsvorstand stolz darauf.

Übrigens: Auf der letzten Seite finden Sie eine interessante neue Rubrik, die mit „Was macht eigentlich . . . ?“ überschrieben ist. Der NewsLetter wird in unregelmäßiger Folge Personen besuchen, die die Arbeit des Kreistages geprägt haben und darüber berichten.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Splitter aus dem Kreistag und der Klausurtagung der CDU-Fraktion

Die Kreistagssitzung am 26. Oktober hatte eine mehr als überschaubare Tagesordnung: Eine Aktuelle Stunde, eine Ehrung sowie ein paar Tagesordnungspunkte, die zumeist aus Formalia bestanden und einstimmig verabschiedet wurden. Lediglich ein Tagesordnungspunkt fand außer den 4 Stimmen der AfD-Mitglieder und des Abgeordneten Schalhorn, der mit diesen eine Fraktionsgemeinschaft bildet, keine



weitere Unterstützung. Beantragt hatte die AfD die Einrichtung von Notunterkünften zum Aufwärmen, da Erdgas knapp würde und mit Strom zu heizen auch keine Lösung sei, da dies an windstillen Tagen zum „Blackout“ führen könne. Wir wissen nicht, ob die Antragsteller mit Strom geheizt haben, aber beim Verfassen des Antrages hatten sie offensichtlich selber einen Blackout: Da mehr als die Hälfte der 315.000 Bewohner des Kreises Pinneberg mit Gas oder Strom heizen, hätte der Kreis für diese Menschen Notunterkünfte erstellen sollen, wo sie sich aufwärmen könnten. Mit solchen Anträgen zu verreiben und die Menschen im Kreis Pinneberg in Panik zu versetzen, hat bei der AfD mittlerweile Methode. Sich in Rage redend und etwas vom Thema abgekommen sprach ihr Fraktions-Vorsitzender u.a. über Unfälle, die er vorausgesagt habe. „Darin bin ich Meister, dass ich alles richtig voraussehe“, so Noack. Neben seinen zahlreichen Berufen, die er in seinem Leben angeblich schon ausgeübt hat, wie Ingenieur, Seemann oder Gärtner böte sich doch ein weiteres hervorragendes Betätigungsfeld für ihn als Wahrsager an. Auf jeden Fall hatte er die Lacher – wenn auch nicht auf seiner Seite – so doch wenigstens verursacht.

Ehrung für 25 Jahre Kreistag

Auch Kreispräsident Helmuth Ahrens trug – möglicherweise unbeabsichtigt – zur Erheiterung der Kreistagssitzung bei, als er den Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Thomas Giese für 25-jährige Zugehörigkeit zum Kreistag ehrte. So überreichte er ihm neben einer Urkunde, einer Kreistasse und einer Grün-Pflanze auch einen Gutschein, damit er mit seiner Frau etwas unternehme könne: „Der ist aber nicht für den Saunaclub“, ließ er Thomas Giese unter dem Gelächter des gesamten Kreistages wissen.



Kreispräsident Helmuth Ahrens und Thomas Giese

Zur Aktuelle Stunde hatte die Linke das Thema „Soziale Folgen der Krise im Kreis Pinneberg“ beantragt. Zur Sprache kam die Lage von privaten Haushalten und Unternehmen, die durch steigende Lebenshaltungskosten und hohe Energiepreise in ihrer Existenz bedroht seien. Marianne Kolter leistete einen durchaus ernst zu nehmenden Beitrag, der die sozialen Probleme im Kreis herausarbeitete.

Für die CDU war es Sonja Wehner, die grundsätzlich anerkannte, dass Frau Kolter ein wichtiges Thema angesprochen hätte. Der Kreis sei letztlich ja auch für die Bürgerinnen und Bürger zuständig. Dass



gerade Menschen mit kleinen Einkommen in Gefahr seien, sich zu verschulden, weil sie keine Leistungen vom Staat erhalten, sei schon seit Jahrzehnten bekannt und ein nicht zu vernachlässigendes Problem.

Aktuell habe das Land Schleswig-Holstein Programme aufgelegt, um gerade dieser Gruppe Unterstützung anzubieten. Inwieweit das ausreichend sei, werde beobachtet werden müssen und notfalls müsse man eingreifen.

Strategie und Haushalt

Am 22. Oktober trafen sich 23 Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion zu einer Strategie-Klausurtagung im Hotel Bokel Mühle am See. Im Mittelpunkt des ganztägigen Treffens standen am Vormittag der Doppelhaushalt 2023/24 und die Strategie für die Haushaltsberatungen. Die finanzpolitische Sprecherin der Fraktion, Britta Krey, hatte in akribischer Fleißarbeit den gesamten Haushalt durchgearbeitet und gemeinsam mit den fachpolitischen Sprechern einen Entwurf vorgelegt.



Am Nachmittag widmete sich die Fraktion voll und ganz dem Wahlprogramm für die Kommunalwahl am 14. Mai 2023.

Der Fraktionsgeschäftsführer Burkhard E. Tiemann hatte gemeinsam mit Kreispräsident Helmuth Ahrens einen ersten Aufschlag entwickelt, und viele Vorschläge



der einzelnen Teilfraktionen flossen nach intensiven Diskussionen in den Programm-entwurf ein, der nun noch in der Partei diskutiert und letztlich dem Kreisparteitag zur Verabschiedung vorgelegt wird.



Pressemitteilungen aus der Kreistagsfraktion

Mehr Geld für den Kreissport

Corona-Pandemie, Energiekrise und Inflation sind auch am Sport im Kreis Pinneberg nicht spurlos vorüber gegangen. Sportvereine, die außer ihren Mitgliedsbeiträgen oft nur geringe Einnahmemöglichkeiten haben, leiden unter steigenden Energiekosten und dem Rückgang ihrer Mitgliederzahlen. Der Kreissportverband erhält für die Aufgabenerfüllung zur Förderung des Sports und die Wahrung der Interessen und die Unterstützung der Jugendarbeit seiner Mitgliedervereine jedes Jahr vom Kreis Pinneberg einen Festbetrag von ca. 810.000 Euro.

CDU möchte Sicherheit für den KSV über das Ende des Jahrzehnts hinaus.

„Trotz aller Kostendisziplin und Einsparbemühungen ist der Zuschuss des Kreises nicht mehr auskömmlich“, erklärt Kerstin Seyfert, Vorsitzende des zuständigen Fachausschusses im Kreistag. Seit Beginn der Corona-Krise seien die Ausgaben des KSV um mehr als eine Viertelmillion gestiegen. Den Löwenanteil habe der Verband kompensieren können, aber das Defizit betrage zur Zeit bereits 83.450 Euro und werde von Jahr zu Jahr größer. Deshalb habe die CDU-Fraktion einen Antrag zum Doppelhaushalt 2022/23 gestellt, der eine Dynamisierung des Kreiszuschusses um jährlich 2,5 % vorsehe. Darüber hinaus solle er 2023 einmalig um 150.000 Euro angehoben werden. „Damit müsste der KSV über das Ende dieses Jahrzehnts hinaus ohne weitere Nachverhandlungen auskommen“, sagt die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann.

Denn eigentlich habe der Verband nur um die einmalige Erhöhung der Zuwendung um 140.000 Euro gebeten. Die Prognosen zeigten aber, dass damit schon Ende 2030 der KSV wieder ins Minus rutschen würde. „Sport ist nicht nur ein Faktor der Gesundheitsvorsorge und der Freizeitgestaltung“, begründet Seyfert die Unterstützung des Sports im Kreis Pinneberg.



Er sei auch ein Faktor der Integration von Flüchtlingen, der Inklusion, und der KSV mache sich auch stark gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. „Jeder Euro ist klug angelegt“ wirbt Heike Beukelmann für den Antrag. „Ich hoffe, dass die anderen Fraktionen da mitgehen werden“, so Seyfert.

CDU und Grüne werben für PiA

Die Kreistagsfraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen machen sich parteiübergreifend Gedanken über die Personalsituation in KiTas und Betreuungsangeboten im Kreis Pinneberg. Zahlreiche Einrichtungen suchten schon heute händelnd nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erklären Ortwin Schmidt und Dr. Nadine Mai, die jugendpolitischen Sprecher von CDU und Grünen. Geplante Steigerungen der Qualität und der Ausbau des Ganztagsangebotes sorgten bei vermehrten Renteneintritten in den kommenden Jahren für zusätzlichen Personaldruck. Beide Fraktionen versuchten jetzt mit der Einrichtung einer zweiten Klasse für die „Praxisintegrierte Ausbildung“ (PiA) im Kreis Pinneberg, die im August 2023 starten solle, gegenzusteuern.

Plätze für praxisintegrierte Erzieherinnen- und Auszubildende sollen verdoppelt werden.

Zunächst hat der Jugendhilfeausschuss des Kreises beschlossen, den jetzigen Landeszuschuss von 400 Euro für das erste Jahr im selben Maßstab zu ergänzen, so dass er für zwei volle Klassen gilt. Im kommenden Monat soll dann über eine weitere Förderung durch den Kreis für das 2. und möglicherweise 3. Ausbildungsjahr beraten werden. „Für uns ist der Bereich frühkindliche Bildung ein Schwerpunkt“, erklärt Schmidt. Ziel sei vor allem die Bekämpfung des Fachkräftemangels durch landes- und kreispolitische Instrumente und Zuschüsse.



Das entlaste die Kommunen von den PiA-Kosten und zeige, dass man über die Ebenen hinweg die KiTa-Qualität vorantreiben wolle. Da die Einrichtung der praxisintegrierten Ausbildung sehr aufwendig sei, die Schule Lehrkräfte anmelden, die KiTas und Träger Plätze ausschreiben und die Kommunen weitere Zuschüsse in ihre Haushalte einstellen müssten, wolle die Politik die Information nun schnell nach außen tragen. Alle Ebenen seien jetzt gemeinsam gefordert, damit im Februar 2023 genügend Bewerbungen von Interessierten in der Beruflichen Schule Pinneberg eingehen könnten. „Der Kreis hat den ersten Schritt gemacht, nun hoffen wir auf

weitere Mittel und Gespräche innerhalb der Gemeinden“, so Mai und Schmidt.

Dabei biete PiA vielfältige Vorteile: Die praxisintegrierten Erzieher würden dualisiert bereits in KiTas oder anderen Einrichtungen beschäftigt und erlernten die Theorie im Blockunterricht in der Berufsschule. So sei das Pensum zu schaffen und die KiTas hätten Planungssicherheit und spürten auch ganz direkt eine Entlastung.

Attraktiv für die Auszubildenden seien dabei der direkte Kontakt mit Kindern und das Arbeiten im Team. Auch das PiA-Gehalt von ca. 1200 Euro im ersten bis 1400 Euro im dritten Ausbildungsjahr ermögliche eine größere finanzielle Freiheit. Darauf, dass man als Erzieher eine hohe Wertschätzung erfahre und die Einkommen im Vergleich zu einem Bachelor ebenfalls sehr gut seien, weist Schulleiter Ulrich Krause von der Beruflichen Schule Pinneberg hin. Schulleiter Ulrich Krause weist zudem darauf hin, dass leider das Berufsbild der Erzieherin bzw. des Erziehers in der Öffentlichkeit bisher nicht eine ausreichende Wertschätzung erhalten hat, was unberechtigt ist. „Mit einer guten Bezahlung in der PiA-Ausbildung und einem anschließenden Gehalt auf Bachelor-Niveau werden wir nun einen größeren Kreis von potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern für diesen Beruf gewinnen.“, so Krause.

Krückaustadt profitiert von Fördertopf

Ca. 5 Millionen für Elmshorner Stadtumbau

Das Thema Stadtumbau beschäftigt seit vielen Jahren nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger in Elmshorn. Es soll nicht nur ein neues Rathaus entstehen, sondern ein Großteil der Innenstadt sowie des Hafens umgestaltet werden - auf die Stadt kommen daher in den nächsten Jahren enorme Kosten zu. „Dies weiß auch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport“, erklärt die Elmshorner Kreis- und Landtagsabgeordnete Birte Glißmann (CDU). „Ich freue mich sehr, dass das Land bei der Verteilung der Stadtausbauförderungsmittel diese große Verantwortung der Stadt berücksichtigt und entschieden hat, dass von dem insgesamt 65 Millionen Euro großen Topf 4.998.000 Euro nach Elmshorn fließen. Die Fördersumme wird von Bund, Land und Stadt aufgebracht. Von 33 geförderten Städten bekommt nur Flensburg mit 6.990.000 Euro eine größere Förderung“, so Glißmann. „Dies verdeutlicht, dass die Landesregierung Elmshorn bei der Mammutaufgabe Stadtumbau stark unterstützt“, so Birte Glißmann abschließend.



Zwei Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion feierten im Oktober Geburtstag.

Der NewsLetter gratuliert

Lars Karoleski
und
Daniel Kölbl

sehr herzlich und wünscht ihnen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und kommunalpolitischen Erfolg.



Lars Karoleski ist originäres Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung sowie im Jugendhilfeausschuss und leistet dort zuverlässig engagierte Arbeit.



Daniel Kölbl vertritt die CDU in den Ausschüssen für Umwelt, Sicherheit und Ordnung sowie für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr. Er zeichnet sich durch sachkundige Beiträge, gute eigene Pressearbeit, Fleiß, Zuverlässigkeit und Loyalität aus.

Was macht eigentlich . . . ? Marco Bröcker



Der Redakteur des NewsLetters traf Marco Bröcker in Pinnebergs City und fragte, wie's ihm geht.

Geboren wurde dieser 1973 in Pinneberg, wo er heute auch wieder wohnt. Nach seinem Studium der Politischen Wissenschaften, der Neueren Geschichte und der Betriebswirtschaftslehre hat er erst als Referent für den Europaabgeordneten Dr. Christian von Boetticher und anschließend für den Bundestagsabgeordneten Dr. Ole Schröder gearbeitet, bevor er 2006 als Referent für Sozialpolitik und Öffentlichkeitsarbeit für die CDU-Landtagsfraktion tätig wurde.

Etliche Mitglieder der CDU erinnern sich noch gut an ihn und an seine Zeit in der Kreistagsfraktion. Lassen wir ihn selbst erzählen:

„2003 wurde ich Mitglied der CDU und gleichzeitig in verschiedene Ausschüsse meiner Heimatstadt Pinneberg gewählt. Ab 2005 war ich bürgerliches Mitglied der Kreistagsfraktion und von 2008 bis 2014 Mitglied des Kreistages. Unter anderem war ich im Schulausschuss, im Wirtschaftsausschuss und im Hauptausschuss. Die Zeit in der Kreistagsfraktion war eine aufregende Zeit, da wir mit einem tollen Team viel gestaltet und für den Kreis Pinneberg richtungweisende Entscheidungen getroffen haben.“

2014 hast Du Dich aus der aktiven Politik zurückgezogen. Wie ging es weiter?

Ab 2014 war ich bei der CDU-Fraktion im Lübecker Rathaus beschäftigt. Seit 2020 arbeite ich in der Stadtverwaltung Pinneberg - erst als Wirtschaftsförderer - heute leite ich das Büro der Pinneberger Bürgermeisterin.

Jetzt nutze ich die freie Zeit um zu reisen, für viel Sport, mich mit Freunden zu treffen und ab und an ein gutes Buch zu lesen.

Was planst Du für die Zukunft?

Ich konzentriere mich auf meine Arbeit. Ich möchte die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen Politik und Verwaltung verbessern und wünsche mir für beide mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit. Dazu können gerade die anstehenden Kommunalwahlen sehr viel beitragen. Die Kommunen sind die Keimzellen unseres demokratischen Systems, und denjenigen, die sich dort engagieren gebührt Respekt und Anerkennung.

TERMINE im November 2022:

Montag, 07.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Mittwoch, 09.11.2022, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 09.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

Montag, 14.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des geschäftsf. CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Dienstag, 15.11.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des des Ausschusses für Schule, Kultur
und Sport, Berufliche Schule Pinneberg

Mittwoch, 16.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Videokonferenz

Donnerstag, 17.11.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
Elmshorn, Kreishaus

Montag, 21.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Dienstag, 22.11.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Finanzausschusses
Kreishaus Elmshorn

Mittwoch, 23.11.2022, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 23.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 24.11.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit
und Ordnung, Kreishaus Elmshorn

Donnerstag, 28.11.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses
Kreishaus Elmshorn

Montag, 28.11.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Mittwoch, 30.11.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Pinneberger Kreistages
Elmshorn – Smart Factory

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion
im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, Kreis Pinneberg, B. E. Tiemann,

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761

Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de